



Veska Pensionskasse  
Caisse de pension

# Geschäftsbericht 2015

Veska Pensionskasse  
Jurastrasse 9  
5000 Aarau  
Telefon 062 824 63 79  
info@veskapk.ch  
www.veskapk.ch



## Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die Veska Pensionskasse hat überdurchschnittlich hohe Wertschwankungsreserven und technische Rückstellungen. Bereits vor über 10 Jahren fasste der Stiftungsrat folgenden Beschluss: Um die Substanz der bisherigen Kunden und ihrer Versicherten optimal zu schützen, müssen sich mögliche Neukunden in die Reserven der Veska einkaufen. Diesen hohen Preis können und wollen Neukunden nicht bezahlen. Da die Gesundheitsbranche relativ stark wächst, erhöht sich der Versichertenbestand in der Veska auf natürliche Art. Die Zahl der Aktivversicherten wuchs um knapp 200 Personen auf gegen 6'500. Neu hat die Veska gut 1'000 Rentenbeziehende.

Im Gegensatz zu ähnlich ausgerichteten Vorsorgeeinrichtungen bezahlt die Veska keine teuren, wiederkehrenden Gebühren und Provisionen an Makler und betreibt auch kein Marketing. Dank dieser kostensparenden Praxis und der effizienten und angenehmen Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden konnte die Veska auch im vergangenen Jahr die Administrationskosten pro versicherte Person bei tiefen CHF 81 halten.

## Die wichtigsten Geschäfte des Stiftungsrats

Auch im Berichtsjahr erledigte der Stiftungsrat als oberstes Organ der Veska wiederum ein umfangreiches Pensum. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

### Anpassung der Anlagestrategie

Die nochmals gesunkenen und somit rekordtiefen Zinsen haben den Stiftungsrat bewogen, die erst seit 1.1.2015 gültige Anlagestrategie nochmals zu überprüfen. Es kann für eine Pensionskasse nicht zielführend sein, das Neugeld in langlaufende, sichere Obligationen mit einer Verzinsung von 0% zu investieren. Welche Alternativen gibt es? Der Stiftungsrat hat sich wie folgt entschieden: Die Anlagekategorie Obligationen Schweiz wird ab 1.1.2016 von 25% auf 18% reduziert. Im Gegenzug wird der Anteil an Schweizerimmobilien um 3% angehoben, zudem werden die Anlagekategorien Aktien Schweiz, Aktien Ausland, Immobilien Ausland und alternative Anlagen um je 1% erhöht.

Der Stiftungsrat beschloss, die Umsetzung wie in der Vergangenheit via Neugeld und auslaufende Obligationen Schritt für Schritt umzusetzen. Es werden somit keine teuren Umschichtungen (Käufe und Verkäufe) vorgenommen. Dank des weiterhin erheblichen Neugeldzuflusses (wenig Rentenbeziehende) ist dies problemlos machbar, und zwar innerhalb einer vernünftigen Zeitspanne.

### Senkung des technischen Zinses von 3.0% auf 2.5%

Vor 14 Jahren war das Zinsniveau noch im Bereich von 4.0%; der technische Zins und der Projektionszins waren ebenfalls dort. Der risikolose Zins, welcher bei jeder Anlagekategorie bei der Renditeerwartung noch dazugeschlagen wird, liegt heute bei -0.75% und dies wahrscheinlich noch auf längere Sicht. Eine nachhaltige Wende zu höheren Zinsen ist nicht absehbar. Die Renditeerwartungen sind somit bei allen Anlagekategorien gesunken. Der sogenannte dritte Beitragszahler (Erträge aus den Anlagen) streikt teilweise und belastet die Leistungserbringer in der 2. Säule. Ab Jahresabschluss 2015 rechnet die Veska ihre Verpflichtungen daher nur noch mit einem Zins von 2.5%.

Welche Auswirkungen hat die Senkung des technischen Zinses auf die Veska? Eigentlich müssten die Renten sinken. Laufende Renten dürfen jedoch nicht gekürzt werden und bleiben somit unverändert. Daher muss entsprechend Geld eingeschossen werden, damit die gleichen Renten auch mit weniger Ertrag bis ans Lebensende ausgerichtet werden können.

Durch diese einmaligen Mehrkosten wird die Veska sicherer, weil zukünftig für die Rentenzahlungen weniger Ertrag benötigt wird.

Weiter hat ein tieferer technischer Zins grundsätzlich Kürzungen der Umwandlungssätze zur Folge. Da die Veska die Umwandlungssätze per 1.1.2016 nicht senkte, wurde die Rückstellung für die nun deutlich zu hohen Sätze massiv erhöht.

Die gesamten Kosten der Senkung des technischen Zinses betragen 32.5 Mio. Dadurch ist der Deckungsgrad um 4.4% gesunken. Die gute finanzielle Situation hat es der Veska ermöglicht, diese Sicherheits-Investition in die Zukunft problemlos zu finanzieren.

### **Verzinsung der Altersguthaben im Jahr 2016 mit 1.875%**

Dank des relativ hohen Deckungsgrades konnte der Stiftungsrat Ende November für das Jahr 2016 eine Verzinsung der Altersguthaben von 1.875% beschliessen. Der Zins der Veska ist 0.625% höher als der vom Bundesrat beschlossene BVG-Zins von 1.250%.

### **Performance 2015: +1.4%**

Mit einer Gesamtperformance von 1.4% ist das Anlageresultat der Veska PK erstaunlich hoch ausgefallen und liegt über dem Branchendurchschnitt (CS-Index 0.95%, UBS-PK-Barometer 0.7%, ASIP-Umfrage 0.7%). Auf's Resultat drückten das strategische Übergewicht bei Aktien Emerging Markets, die Rohstoffanlagen und die Beimischung von Obligationen Emerging Markets. Äussert positiv schnitten andererseits die Immobilienanlagen ab.

Gemäss den Benchmarkerwartungen hätte die Strategie eine Jahresrendite von nur -0.1% (ohne Vermögensverwaltungskosten) ergeben sollen. Die Überrendite (Outperformance) ist mit 1.5% (netto) resp. 2.0% (brutto) hoch.

Der Anteil der äusserst kostengünstigen Obligationen-Direktanlagen ist im 2015 deutlich zurückgegangen. Andererseits ist der Anteil teurerer Anlagekategorien (Immobilien In- und Ausland) gestiegen. Aus diesem Grund haben die Vermögensverwaltungskosten (TER) von 0.44% auf 0.51% zugenommen.

Im 2015 wurde in den einzelnen Anlagekategorien folgende Performance erreicht:

Obligationen Schweiz:	+2.0%	Obligationen Fremdwährung:	-6.9%
Aktien Schweiz:	+4.5%	Aktien Ausland:	+0.9%
Aktien Emerging Markets:	-14.0%	Private Equity:	+6.8%
Immobilien Schweiz:	+12.1%	Immobilien Ausland:	+3.1%
Rohstoffe:	-23.8%	Insurance Linked Securities	+1.4%

### **Deckungsgrad per 31.12.2015: 115.0%**

Die Performance von +1.4% reicht nicht, um den Deckungsgrad auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Der Hauptgrund für den klaren Rückgang des Deckungsgrades liegt jedoch in der Senkung des technischen Zinssatzes um 0.5%. Trotz dieser Belastung liegt der Deckungsgrad Ende 2015 immer noch auf einem erfreulich hohen Stand.



Martin Freiburghaus  
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Geschäftsleiter

BILANZ

	Index	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel	6.2.	10 766 773,99	9 950 233,98
Forderungen	6.3.	10 308 281,74	10 550 682,67
Obligationen Schweiz in CHF	6.4.	136 038 300,00	144 319 470,00
Obligationen Ausland in CHF	6.4.	83 673 950,00	110 932 420,00
Obligationen Ausland in FW	6.4.	55 954 379,00	52 247 529,00
Aktien Schweiz	6.4.	169 847 511,00	157 792 834,00
Aktien Ausland	6.4.	172 385 530,00	166 256 360,00
Aktien Emerging Markets	6.4.	76 896 318,00	78 837 382,00
Private Equity	6.4.	23 550 883,00	23 423 543,00
Immobilien Schweiz	6.4.	207 552 722,10	162 116 315,50
Immobilien Ausland	6.4.	68 617 862,00	52 197 700,00
Rohstoffe	6.4.	24 973 768,00	27 922 132,00
Insurance Linked Securities, ILS	6.4.	6 008 560,00	0,00
Mobilier		1,00	1,00
Vermögensanlagen		1 046 574 839,83	996 546 603,15
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7.1.	2 333 374,48	2 803 496,13
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 048 908 214,31</b>	<b>999 350 099,28</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		10 395 061,25	7 806 680,93
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 133 533,45	2 761 234,43
Arbeitgeber-Beitragsreserven	5.6. / 7.2.	20 888 811,15	20 536 756,60
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2.	576 084 542,97	530 354 100,89
Deckungskapital Rentner	5.4.	229 537 106,00	202 954 575,00
Technische Rückstellungen	5.5.	77 109 715,00	59 177 007,00
Wertschwankungsreserven	7.4.	132 749 444,49	175 749 744,43
Stiftungskapital		10 000,00	10 000,00
Freie Mittel	7.5.	0,00	0,00
<b>Total Passiven</b>		<b>1 048 908 214,31</b>	<b>999 350 099,28</b>
Wertschwankungsreserven plus freie Mittel		132 749 444,49	175 749 744,43
Total Verpflichtungen (Vorsorgekap. plus Rückstellungen)		882 731 363,97	792 485 682,89
Deckungsgrad	5.7.	115,0%	122,2%

BETRIEBSRECHNUNG

	Index	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Ordentliche Arbeitnehmersparbeiträge	5.2.	19 061 495,95	18 164 926,25
Risikobeiträge Arbeitnehmer	5.4.	4 525 191,50	4 301 913,95
Ordentliche Arbeitgebersparbeiträge	5.2.	19 984 460,90	19 034 188,90
Risikobeiträge Arbeitgeber	5.4.	4 836 740,55	4 595 636,25
Freiwillige Einzahlungen Arbeitnehmer	5.2.	5 321 132,65	4 772 483,50
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		53 729 021,55	50 869 148,85
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen (FZL) inkl. Zins	5.2.	44 692 881,14	42 285 587,84
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen IV-Fälle	5.4.	356 951,75	333 803,31
Rückzahlung WEF	5.2.	546 006,00	352 780,25
Einlagen für Einkauf in Reserven	5.4.	0,00	1 958,60
Total Eintrittsleistungen		45 595 838,89	42 974 130,00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen			
		99 324 860,44	93 843 278,85
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	5.4.	-11 230 636,00	-10 158 815,00
Hinterlassenenrenten	5.4.	-429 481,00	-425 763,20
Invalidenrenten	5.4.	-1 689 480,30	-1 680 257,10
Kapitalleistung bei Pensionierung	5.2.	-5 872 348,05	-4 775 739,40
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität	5.2.	-167 046,40	-380 902,70
Total Reglementarische Leistungen		-19 388 991,75	-17 421 477,40
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.	-40 668 043,63	-39 011 210,53
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt, bar	5.2.	-506 010,43	-653 416,90
Zusätzliche FZL für DK IV Rentner	5.4.	-114 218,90	-208 644,20
Ausserordentlicher Aufwand		-6 777,45	-6 678,35
Vorbezüge WEF / Scheidung	5.2.	-1 693 039,20	-479 268,22
Total Austrittsleistungen		-42 988 089,61	-40 359 218,20
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge			
		-62 377 081,36	-57 780 695,60
Bildung / Auflösung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellung und Beitragsreserven			
Bildung Vorsorgekapital Aktive	5.2.	-24 458 259,03	-24 324 809,84
Mutationsverlust / Mutationsgewinne	5.2.	-28 689,05	286 581,10
Ausserordentlicher Ertrag		8 051,00	15 413,20
Bildung Deckungskapital Rentner	5.4.	-12 496 297,50	-11 744 451,76
Anpassung Deckungskapital gemäss Experte	5.4.	-13 459 682,50	-1 551 727,24
Bildung technische Rückstellungen	5.4. / 5.5.	-26 559 259,00	-1 310 857,00
Einkauf in Rückstellung Senkung Umwandlungssatz	5.5.	8 000 000,00	-8 000 000,00
Verzinsung des Vorsorgekapitals	5.2.	-21 106 447,60	-14 734 614,00
Total Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen und Beitragsreserven		-90 100 583,68	-61 364 465,54

# JAHRESRECHNUNG 2015

- 6 -

	Index	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
Versicherungsaufwand			
Beiträge an Sicherheitsfonds		-179 368,00	-199 779,00
Total Versicherungsaufwand		-179 368,00	-199 779,00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-53 332 172,60	-25 501 661,29
Ergebnis aus Vermögensanlagen			
Bruttoergebnis aus Liquidität		-395,87	36 967,81
Bruttoergebnis aus Obligationen Schweiz in CHF		2 699 982,94	6 921 407,17
Bruttoergebnis aus Obligationen Ausland in CHF		2 145 172,68	3 686 303,37
Bruttoergebnis aus Obligationen Ausland in FW		-4 008 240,89	4 354 015,00
Bruttoergebnis aus Aktien Schweiz		7 803 393,50	17 058 746,43
Bruttoergebnis aus Aktien Ausland		2 513 556,00	24 702 962,46
Bruttoergebnis aus Aktien Emerging Markets		-11 222 330,51	7 790 963,56
Bruttoergebnis aus Private Equity		3 228 039,10	5 261 100,30
Bruttoergebnis aus Immobilien Schweiz		17 259 780,43	10 217 610,05
Bruttoergebnis aus Immobilien Ausland		2 974 112,14	4 659 302,60
Bruttoergebnis aus Rohstoffen		-7 091 976,00	-5 654 850,00
Bruttoergebnis aus Ins. Linked Securities, ILS		172 339,00	0,00
Rückvergütungen / Retrozessionen	7.7.	143 145,05	256 900,92
Direkte Vermögensverwaltungskosten	7.7.	-674 638,13	-529 081,18
Indirekte Vermögensverwaltungskosten (TER)	7.7.	-4 870 695,00	-4 106 683,00
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	7.2.	-51 876,80	-92 343,05
Verzugszinsen und Spesen auf FZL und Renten		-78 303,45	-62 384,97
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen		10 941 064,19	74 500 937,47
Verwaltungsaufwand			
Verwaltungsaufwand	7.6.	-550 860,08	-510 276,05
Honorare Revisionsstelle und Experten	7.6.	-43 043,95	-45 266,05
Kosten Aufsichtsbehörde	7.6.	-15 287,50	-27 968,60
Kosten Marketing und Werbung	7.6.	0,00	0,00
Kosten Makler- und Brokertätigkeit	7.6.	0,00	0,00
Total Verwaltungsaufwand		-609 191,53	-583 510,70
Erfolg vor Auflösung / Bildung			
Wertschwankungsreserven		-43 000 299,94	48 415 764,48
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven	7.3.	43 000 299,94	-48 415 764,48
Ertragsüberschuss		0,00	0,00

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1. Rechtsform, Zweck, Grundlage und Organisation

Die Veska Pensionskasse ist eine Stiftung für die berufliche Vorsorge mit Sitz in Aarau.

Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Versicherten sowie deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Leistungen erbringen. Der Anschluss eines Arbeitgebers erfolgt auf Grund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung. Es werden nur Personen versichert, die im Dienste des schweizerischen Gesundheits- und Sozialwesens stehen. Die Veska Pensionskasse ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung ohne Rückdeckung.

Die Veska Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung. Dies bedeutet, dass für die angeschlossenen Arbeitgeber keine einzelnen Vorsorgewerke geführt werden. Sämtliche Rückstellungen und Reserven - mit Ausnahme von Arbeitgeber-Beitragsreserven - werden kollektiv auf der Ebene der gesamten Stiftung geführt. Sechs Arbeitgeber haben bei der Veska ein Konto "Arbeitgeber-Beitragsreserven".

### 1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Veska Pensionskasse ist eine steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) eingetragene Gemeinschaftsstiftung für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG.

Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

### 1.3. Angabe zur Urkunde und zu den Reglementen

Stiftungsurkunde	26.06.1963 / 17.3.1999
Vorsorgereglement	21.11.2014
Reglement für die Vermögensanlagen	27.11.2015
Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen	13.03.2015
Teilliquidationsreglement	17.03.2010
weitere Reglemente	keine

### 1.4. Organe und Zeichnungsberechtigte per 31.12.2015

Stiftungsrat	Dr. iur. Beerli Ursina, Pfäffikon SZ, Präsidentin	AG-Vertreterin
	Baumgartner Ruth, Rüdtligen; Vizepräsidentin	AN-Vertreterin
	Alkan David, Witterswil	AN-Vertreter
	Eggimann Yvonne, Grafenried	AN-Vertreterin
	Schucan Lucian, Zuoz	AG-Vertreter
	Speck Guido, Kehrsatz	AG-Vertreter

Der Stiftungsrat ist gewählt bis 31.12.2018 resp. bis zur Abnahme der Jahresrechnung 2018. Die Arbeitgebervertreter werden auf Antrag des Stiftungsrates vom Vorstand der "H+ Die Spitäler der Schweiz" gewählt. Ein Arbeitnehmervertreter wird vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) bestimmt. Die zwei übrigen Arbeitnehmervertreter sind Mitglieder von Berufsverbänden im Gesundheitswesen oder Versicherte der Veska Pensionskasse.

Zeichnungsberechtigung	kollektiv zu zweien
Depotstelle	Aargauische Kantonalbank, Aarau

### 1.5. Geschäftsstelle

Freiburghaus Martin*	Geschäftsleiter, eidg. dipl. Pensionskassenleiter	BG	100%
Hasler Doris*	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	70%
Schlatter Priska*	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	85%
Sutter Anneliese	Administrative Mitarbeiterin	BG	20%
	Total	BG	275%

\* Zeichnungsberechtigung: kollektiv zu zweien

### 1.6. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experten berufliche Vorsorge	Dr. Olivier Deprez und Christoph Furrer, Zürich
Revisionsstelle	thv AG, Aarau
Beratung Anlagestrategie	diverse Consultingfirmen
Berechnung Wertschwankungsrückstellungen	A&L Asalis AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA), Aarau

1.7. Angeschlossene Betriebe (mindestens zwei Versicherte)	31.12.2015	31.12.2014
Betriebe mit 2 bis 49 Versicherten	59	62
Betriebe mit 50 bis 249 Versicherten	19	18
Betriebe mit 250 bis 499 Versicherten	1	1
Betriebe mit 500 und mehr Versicherten	3	3
Total	82	84

## 2. Aktive Versicherte und Rentner

2.1. Aktive Versicherte	31.12.2015	31.12.2014
Total aktive Versicherte, inkl. Neueintritte per 1. Januar	6 487	6 306
2.2. Rentenbezüger	31.12.2015	31.12.2014
Altersrentner	819	777
Invalidenrentner	125	126
Ehegattenrentner	49	46
Kinderrenten	19	19
Total Rentenbezüger, inkl. Neurentner per 1. Januar	1 012	968

## 3. Art der Umsetzung des Zweckes

### 3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Bei den Vorsorgeplänen A1, A2, A3, A4, A5, A6, A7, A8 und A9 wird die nicht koordinierte AHV-Lohnsumme versichert. Beim Vorsorgeplan B1 gilt der gesetzliche Koordinationsabzug, während beim Plan B2 der halbe Koordinationsabzug zur Anwendung kommt.

Die Höhe der jährlichen Altersrente ergibt sich aus dem beim Altersrücktritt erworbenen Altersguthaben (obligatorisch und überobligatorisch) durch Multiplikation mit einem einheitlichen Umwandlungssatz. Dieser betrug im Jahr 2015 6.4% für das ordentliche Rentenalter (64/65).

Ein vorzeitiger Bezug einer Altersrente ist ab Altersjahr 60 möglich. Für jedes Jahr des vorzeitigen Bezuges wird der Umwandlungssatz um 0.18% gesenkt. Monate werden anteilmässig angerechnet.

Die Alterskinderrente beträgt 20% der Altersrente; maximal 50% der maximalen AHV-Altersrente.



Die Ehegattenrente beträgt 60% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente.

Kinderrenten (Invalidenkinder- und Waisenrenten) betragen 20% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente für jedes Kind bis zum vollendeten 18. resp. 25. Altersjahr.

Stirbt ein unverheirateter Versicherter (z.B. alleinerziehende Person) oder ein verheirateter Versicherter, dessen Ehegatte keinen Anspruch auf eine Ehegattenrente hat, so wird ein Todesfallkapital in der Höhe des halben angesammelten Altersguthabens, abzüglich einer allfälligen Abfindung an den überlebenden Ehegatten, fällig. Das Todesfallkapital beträgt in jedem Fall mindestens CHF 10'000.00.

Ist die anspruchsberechtigte Person der Ehegatte oder der gemeldete Konkubinatspartner, beträgt das Todesfallkapital 75% des Altersguthabens; im Minimum CHF 30'000.00.

Die Invalidenrente beträgt 100% der versicherten Altersrente. Bei Arbeitgebern mit einem schlechten Schadenverlauf sind tiefere Renten möglich.

Es können temporäre Zusatz-Risikorenten vereinbart werden. Die ordentliche Invaliden- resp. Ehegattenrente plus die Zusatzrente generieren bis zum Rücktrittsalter Leistungen in der Höhe von 40% resp. 60% des versicherten Lohnes.

Die Freizügigkeitsleistung (Austrittsleistung) entspricht dem gesamten angesammelten Altersguthaben beim Austritt (Art. 15 FZG), mindestens aber dem Anspruch gemäss Art. 17 FZG und mindestens dem BVG-Altersguthaben (Art. 18 FZG). Die Pensionskasse ist nach den Grundsätzen einer Sparkasse mit Risikoversicherung aufgebaut.

### 3.2. Finanzierung und Finanzierungsmethoden

Die Finanzierung erfolgt durch ordentliche Altersgutschriften und Risikobeiträge. Die Altersgutschriften sind so festgelegt, dass sie mindestens die BVG-Leistungen zu finanzieren vermögen. Die Altersgutschriften sind pro Vorsorgeplan unterschiedlich gestaltet.

Im Weiteren tragen die einzubringenden Freizügigkeitsleistungen und die freiwillig geleisteten Beiträge (Einmaleinlagen) zur Erhöhung der Versicherungsleistungen bei.

## 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 4.1. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Sämtliche Positionen der Bilanz wurden zum Verkehrswert bewertet.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten der Veska Pensionskasse entspricht dem Inventar per 31.12.2015.

Das Vorsorgekapital der Rentner und die technischen Rückstellungen werden - gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats - durch den Experten für die berufliche Vorsorge berechnet. Der technische Zins zur Bewertung der Rentenverpflichtungen per 31.12.2015 beträgt 2.5% (31.12.2014: 3.0%). Die Rentenskapitalien sind gemäss den technischen Grundlagen VZ 2010, Generationentafeln, ermittelt worden.

Wie nach drei Jahren üblich, hat die Veska Pensionskasse durch das Expertenbüro "Deprez Experten AG" per 31.12.2013 ein neues "Versicherungstechnisches Gutachten" erstellen lassen. Die Experten bestätigen darin, dass die Veska Pensionskasse im Sinne von Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG Sicherheit bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann. Das nächste Expertengutachten wird per 31.12.2016 erstellt.

## 5. Versicherungstechnische Risiken / Deckungsgrad / Risikodeckung

### 5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Veska Pensionskasse die Risiken Alter, Tod und Invalidität selber. Sie hat somit keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

### 5.2. Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten (brutto)

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Stand Vorsorgekapital per 1.1. brutto	530 354 101	491 582 183
Wiedereintritt	137 046	0
Ordentliche Arbeitnehmersparbeiträge	19 061 496	18 164 926
Ordentliche Arbeitgebersparbeiträge	19 984 461	19 034 189
Weitere Beiträge AG und freiwillige Einlagen AN	5 321 133	4 772 484
FZL bei Eintritt inkl. Scheidungsanteil	44 692 881	42 285 588
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt (kollektiv)	0	0
WEF-Rückzahlungen	546 006	352 780
Mutationsverlust / Korrekturen	28 689	0
Total Einlagen Vorsorgekapital	89 771 712	84 609 967
Verzinsung Vorsorgekapital (2015: 4.0%, 2014: 3.0 %)	21 106 448	14 734 614
Total Verzinsung Vorsorgekapital	21 106 448	14 734 614
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-40 888 701	-39 664 627
Ehescheidungen Auszahlungen	-334 389	-25 308
Freizügigkeitsleistungen kollektiv bei Austritt (Aktive)	0	0
Auflösung infolge Alter, Tod, Invalidität	-22 565 977	-20 141 261
Mutationsgewinn / Korrekturen	0	-287 506
WEF-Auszahlungen	-1 358 650	-453 960
Total Auflösung Vorsorgekapital	-65 147 718	-60 572 663
Stand Vorsorgekapital per 31.12. brutto	576 084 543	530 354 101
5.3. Summe des Vorsorgekapitals nach BVG	31.12.2015	31.12.2014
Vorsorgekapital nach BVG	294 561 659	274 753 898
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1,75%	1,75%

#### 5.4. Entwicklung Deckungskapital Rentner

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand Deckungskapital per 1.1.	202 954 574	186 785 395
pendente Leistungsfälle	297 749	2 786 000
latente Leistungsfälle	0	25 000
Fälle mit gekürzten Leistungen	328 802	62 000
Risikobeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	9 361 932	8 897 550
Einlage aus Vorsorgekapitalien	16 526 583	14 984 619
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen IV	356 952	333 803
Einkauf in Reserven	0	1 959
Einlage gemäss Berechnung Experte	13 459 683	1 551 727
Total Einlagen Deckungskapital Rentner	40 331 700	28 642 659
abzüglich Rentenleistungen	-13 349 597	-12 264 835
abzüglich Kapitaleleistungen	-114 219	-208 644
abzüglich Austrittsleistung Kollektiv Rentner	-285 353	0
Total Auflösung Deckungskapital Rentner	-13 749 169	-12 473 479
Stand Deckungskapital per 31.12.	229 537 106	202 954 574

Die Alterspensionierungen und die Sterbebilanz der Rentnerinnen und Rentner gemäss Berechnung des Experten belasten die Pensionskasse. Der Risikogewinn (4.9 Mio.) aufgrund des guten Schadenverlaufs bei den Risikorenten vermochte die Rentnerverluste (Pensionierungs- und Langlebighkeitsverluste) im Jahr 2015 bei weitem nicht zu decken. Es verblieb ein Aufwand von knapp 13.5 Mio (Einlage gemäss Berechnung Experte). Der Hauptgrund lag an der Erhöhung des Renten-Deckungskapitals infolge der Senkung des technischen Zinses von 3.0% auf 2.5%. Diese Senkung allein kostete 12.0 Mio.

#### 5.5. Details zu den technischen Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Rückstellung für Schwankungen Risikofälle	12 100 000	12 100 000
Rückstellung für Pensionierungsverluste	65 009 715	39 077 007
Rückstellung für Senkung Umwandlungssatz	0	8 000 000
Total technische Rückstellungen	77 109 715	59 177 007

Die Rückstellungen "Schwankungen Risikofälle" und "Pensionierungsverluste" sind seit dem Jahresabschluss 2006 stets auf ihren Zielwerten. Die Definition der Zielwerte dieser Rückstellungen ist im Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen festgehalten.

Die Rückstellung für "Schwankungen Risikofälle" konnte gemäss den Berechnungen im letzten Expertengutachten auf 12.1 Mio. gesenkt werden.

Die "Rückstellung für Pensionierungsverluste" deckt die Mehrkosten der nächsten 10 Jahre für den zu hohen Umwandlungssatz ab; dies bezogen auf den UWS gemäss VZ 2010, 2.5%, Generationentafeln. Infolge Senkung des techn. Zinses von 3.0% auf 2.5% musste diese Rückstellung massiv, d.h. um 26 Mio. erhöht werden.

Mit einer Zusatzverzinsung von 1.5% im Vergleich zum Projektionszins von 2.5% wurde im 2015 die Senkung des Umwandlungssatzes von 6.5% auf 6.4% etwas abgefedert. Die Zinsaufwendungen (8.0 Mio.) für den Zusatzzins im 2015 wurden bereits Ende 2014 zurückgestellt. Diese Rückstellung konnte per 31.12.2015 aufgelöst werden.

5.6. Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

5.7. Deckungsgrad	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Total Aktiven gemäss Bilanz	1 048 908 214	999 350 099
abzüglich Freizügigkeitsleistungen und Renten	-10 395 061	-7 806 681
abzüglich passive Rechnungsabgrenzung	-2 133 533	-2 761 234
abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-20 888 811	-20 536 757
abzüglich Stiftungskapital	-10 000	-10 000
Total verfügbare Mittel	1 015 480 808	968 235 428
Vorsorgekapital aktive Versicherte	576 084 543	530 354 101
Deckungskapital Rentner	229 537 106	202 954 575
Technische Rückstellungen	77 109 715	59 177 007
Total gebundene Mittel	882 731 364	792 485 683
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	115,0%	122,2%

6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Abgabe von Vermögensvorteilen und Offenlegung

Das Wertschriftendepot wird durch die Aargauische Kantonalbank geführt. Der Geschäftsleiter tätigt die Anlagen, gemäss den Vorgaben des Anlagereglements, selber. Die Bank steht beratend zur Seite.

Im Jahre 2005 hat der Stiftungsrat die Abgabe von allfälligen Vermögensvorteilen und Einkünften des Geschäftsleiters umfassend geregelt. Der Geschäftsleiter hat dem Stiftungsrat jährlich die Höhe und den zeitlichen Umfang der ausserhalb des Arbeitsvertrages anfallenden Entschädigungen mitzuteilen; vergl. Art. 48k BVV2.

Die Mitglieder des Stiftungsrats und der Geschäftsleiter legen via eine sogenannte Loyalitätserklärung jährlich ihre möglichen Interessenverbindungen offen; vergl. Art. 48l BVV2. Die Loyalitätserklärung umfasst auch die Themen Eigengeschäfte und Vermögensvorteile.

6.2. Flüssige Mittel	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Postcheck	7 525 422,64	5 177 484,66
Aarg. Kantonalbank, Aarau	2 043 583,24	3 930 169,40
Raiffeisenbank Erlinsbach, Sparkonto	528 457,65	393 073,20
Aarg. Kantonalbank, Aarau (Fremdwährungskonto)	669 310,46	449 506,72
Total Flüssige Mittel	10 766 773,99	9 950 233,98

6.3. Forderungen	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Verrechnungssteuer, ESTV Bern	731 015,99	581 561,67
Ausländische Quellensteuern	4 915,90	0
Debitoren Arbeitgeber und Arbeitnehmer	9 572 349,85	9 969 121,00
Total Forderungen	10 308 281,74	10 550 682,67

Die Debitoren (Beitragsausstände AG und AN) sind bis zum Revisionszeitpunkt beglichen worden.

## 6.4. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Art	in CHF 2015	in % 2015	Strategie 2015 Bandbreiten	in CHF 2014	in % 2014
Flüssige Mittel/Forderungen davon Forderungen, akt. R., Mob.	23 408 431 <b>12 641 657</b>	2,2%	1% 0% - 4%	23 304 414 <b>13 354 180</b>	2,3%
Obligationen in CHF davon in Fonds	219 712 250 8 441 900	20,9%	25,0% 18% - 32%	255 251 890 16 815 340	25,5%
Obligationen Fremdwährung davon in Fonds	55 954 379 49 023 151	5,3%	5,0% 3% - 7%	52 247 529 42 774 460	5,2%
Aktien Schweiz davon in Fonds	169 847 511 72 614 186	16,2%	15,0% 11% - 19%	157 792 834 60 788 400	15,8%
Aktien Ausland davon in Fonds	172 385 530 172 385 530	16,5%	15,0% 11% - 19%	166 256 360 166 256 360	16,7%
Aktien Emerging Markets davon in Fonds	76 896 318 76 896 318	7,3%	8,0% 6% - 10%	78 837 382 78 837 382	7,9%
Private Equity davon in Fonds	23 550 883 23 550 883	2,3%	2,0% 0% - 4%	23 423 543 23 423 543	2,4%
Immobilien Schweiz davon in Fonds	207 552 722 207 552 722	19,8%	18,0% 14% - 22%	162 116 316 162 116 316	16,2%
Immobilien Ausland davon in Fonds	68 617 862 68 617 862	6,5%	6,0% 4% - 8%	52 197 700 52 197 700	5,2%
Rohstoffe davon in Fonds	24 973 768 24 973 768	2,4%	3,0% 1% - 5%	27 922 132 27 922 132	2,8%
Ins. Linked Securities, ILS davon in Fonds	6 008 560 6 008 560	0,6%	2% 0% - 4%	0 0	0,0%
Total	1 048 908 214	100,0%	100%	999 350 099	100,0%

Die Anlagestrategie 2015 inkl. der taktischen Bandbreiten gemäss Anlagereglement vom 21.11.2014 wird per 31.12.2015 eingehalten.

## 6.5. Kategorienbegrenzungen gemäss BVV 2 Art. 50 Abs. 4 (BVG Art. 71 Abs. 1)

Der Stiftungsrat hat im Herbst 2014 durch vier spezialisierte Firmen die langfristigen Renditeerwartungen und die Kursschwankungsrückstellungen für verschiedene Strategien berechnen lassen. Anschliessend hat der Stiftungsrat die Anlagestrategie für das Jahr 2015 festgelegt. Als sogenannt junge Pensionskasse (wenig Rentenbeziehende) mit einem stabilen Kundenkreis verfolgt die Veska seit 17 Jahren eine ertragreiche, risikotolerante Anlagestrategie (38% Aktien, 2% Private Equity und hoher Fremdwährungsanteil). Der Fremdwährungsanteil gemäss der Strategie 2015 liegt bei 39%. Via Einsatz von währungsgesicherten Produkten wird eine Zielgrösse des Fremdwährungsanteils von 33.5% angestrebt; dies bei einer Bandbreite von 22.5% bis 44.5%. Das Total des nicht abgesicherten Fremdwährungsanteils liegt per Stichtag bei 33.5% und somit exakt auf dem Zielwert.

Die Veska Pensionskasse hält seit über 14 Jahren einen strategischen Fremdwährungsanteil von deutlich über 30%. Die Veska trägt dem hohen Fremdwährungsanteil und dem relativ grossen Aktienengagement seit Jahren mit einer entsprechend hohen Ziel-Wertschwankungsreserve von 30.0% Rechnung.

## 6.6. Gesamtperformance der Vermögensanlagen

Die Aargauische Kantonalbank (AKB) berechnet die Performance der Vermögensanlagen. Unter Berücksichtigung einiger externer Positionen (Festgelder, Immobilienanlagestiftung) konnte im Berichtsjahr eine Gesamtperformance von 1.4% (Vorjahr 8.5%) erzielt werden.

## 7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1. Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Aktive Rechnungsabgrenzung	40 208,48	44 920,13
Marchzinsen Obligationen Schweiz	1 288 966,00	1 429 393,00
Marchzinsen Obligationen Ausland in CHF	935 872,00	1 229 760,00
Marchzinsen Obligationen Ausland in FW	68 328,00	99 423,00
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 333 374,48	2 803 496,13

7.2. Darstellung der Arbeitgeberbeitragsreserven	31.12.2015	31.12.2014
Arbeitgeberbeitragsreserven, sechs Arbeitgeber	CHF	CHF
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 1.1.	20 536 755	16 174 636
Einlagen	315 000	4 315 000
Bezug für Beitragszahlungen	-14 821	-45 223
Verzinsung 0.25% (0.50% im 2014)	51 877	92 343
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.	20 888 811	20 536 755

### 7.3. Berechnung und Zielgrösse der Wertschwankungsreserven

Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserven basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten.

Gestützt auf die Berechnungen der Consultingfirma A&L Asalis AG hat der Stiftungsrat die Zielgrösse für die Wertschwankungsreserven auf den vorsichtigen Zielwert von 30% festgelegt. Mit Wertschwankungsreserven von 30% können zwei schlechte, aufeinanderfolgende Anlagejahre (wie 2001/2002) oder ein extrem schlechtes Anlagejahr (wie 2008) aufgefangen werden.

Per 31.12.2015 betragen die Wertschwankungsreserven 15.0%. Die Wertschwankungsreserven sind somit noch nicht auf dem Zielwert.

### 7.4. Entwicklung der Wertschwankungsreserven

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand Wertschwankungsreserven per 1.1.	175 749 744	127 333 980
Auflösung / Einlagen	-43 000 300	48 415 764
Stand Wertschwankungsreserven	132 749 444	175 749 744
Vorsorge- und Deckungskapital inkl. techn. Rückst.	882 731 364	792 485 683
Beschlossene Wertschwankungsreserven in %	30,0%	30,0%
Beschlossene Wertschwankungsreserven	264 819 409	237 745 705
Stand Wertschwankungsreserven per 31.12.	132 749 444	175 749 744
Stand Wertschwankungsreserven in % der Sollgrösse	50,1%	73,9%
Restbedarf an Wertschwankungsreserven	132 069 966	61 995 960

#### 7.5. Freie Mittel

Gemäss Art. 2 des Reglements zur Bildung von technischen Rückstellungen können freie Mittel erst dann ausgewiesen werden, wenn die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven bis zum Zielwert gebildet sind. Per 31.12.2015 sind die technischen Rückstellungen auf dem Zielwert. Hingegen liegen die Wertschwankungsreserven noch unter der beschlossenen Zielgrösse. Es bestehen somit keine freien Mittel.

#### 7.6. Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten für die Versichertenadministration bewegen sich weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau. Diese Kosten werden von der Stiftung, d.h. der Veska Pensionskasse übernommen.

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Verwaltung (Löhne, SR-Taggelder, EDV, Büromaterial, etc.)	550 860,1	510 276,1
Revisionsstelle und Experten	43 044,0	45 266,1
Aufsichtsbehörde	15 287,5	27 968,6
Marketing und Werbung	0,0	0,0
Makler- und Brokertätigkeit	0,0	0,0
Total Verwaltungsaufwand	609 191,5	583 510,7
Anzahl Versicherte	7 499	7 274
Verwaltungskosten in CHF pro versicherte Person (ohne Vermögensverwaltungskosten)	81	80

#### 7.7. Vermögensverwaltungskosten

Kosten Kauf / Verkauf Wertschriften	82 081	24 039
Depotgebühren und Spesen	227 458	117 187
Vermögensverwaltungskosten	365 098	387 856
Total direkte Vermögensverwaltungskosten	674 639	529 082
Indirekte Vermögensverwaltungskosten (TER)	4 870 695	4 106 683
Rückvergütungen / Retrozessionen	-143 145	-256 900
Total Vermögensverwaltungskosten	5 402 189	4 378 865

Die Veska Pensionskasse setzt - ausser via Fonds und Sondervermögen von Anlagestiftungen - keine externen Vermögensverwalter ein. Die Gesamtkosten der AKB für die Depotführung inkl. Zins- und Dividengutschriften, Ein- und Auslieferung der Titel und das Global Custody betragen im Berichtsjahr 2.2 Basispunkte (0.022%).

Bei fünf eingesetzten Fonds erhält die Veska Pensionskasse direkt von den fondsführenden Banken Rückvergütungen als Volumenrabatt. Die gesamten Vergütungen (Retrozessionen) werden an die Veska Pensionskasse überwiesen und als Ertrag verbucht.

Die Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen erreicht den Wert von CHF 4'870'695. Das Total der gesamten Vermögensverwaltungskosten (CHF 5'402'189) liegt bei 0.51% der kostentransparenten Vermögensanlagen.

Die Veska hat von allen eingesetzten Produkten Angaben zu deren Kosten (TER) erhalten. Die Kostentransparenzquote beträgt somit 100.0%.

## 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtsbehörde hat im Bericht zur Jahresrechnung 2014 gewünscht, die zeichnungsberechtigten Personen der Geschäftsstelle zu bezeichnen. Dieses Anliegen der Aufsicht ist im vorliegenden Anhang zur Jahresrechnung 2015 eingebaut worden; siehe 1.5. Geschäftsstelle.

## 9. Weitere Informationen

### 9.1. Rentenanpassung

Gemäss Art. 36 Abs. 2 BVG muss der Stiftungsrat jedes Jahr beschliessen, ob und in welchem Ausmass die Renten der Teuerung angepasst werden. Das Bundesrecht und die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Rentenerhöhungen erst beim Vorhandensein freier Mittel zu. Da die Veska Pensionskasse Ende 2015 über keine freien Mittel verfügt, ist per 1.1.2016 keine Rentenerhöhung möglich gewesen.

### 9.2. Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

### 9.3. Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine Rechtsverfahren hängig.

### 9.4. Teilliquidation

Im 2015 sind keine Tatbestände aufgetreten, welche eine Teilliquidation zur Folge gehabt haben.

### 9.5. Information über die Wahrnehmung des Stimmrechts (VegüV-Bericht)

Die Veska Pensionskasse informiert einmal im Jahr auf ihrer Homepage über das Stimmverhalten gemäss der "Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften", abgekürzt "VegüV".

## 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2015 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Veska Pensionskasse erheblich beeinflusst haben.

Im 2016 werden die Vorsorgekapitalien umhüllend mit 1.875% verzinst.

Der Deckungsgrad der Veska Pensionskasse gemäss Art. 44 BVV 2 liegt per 30.04.2016 bei 114.5%.

Aarau, 03.06.2016

Veska Pensionskasse



Dr. iur. Ursina Beerli  
Präsidentin



Martin Freiburghaus  
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Geschäftsleiter



Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat  
über die Revision der Jahresrechnung der  
Veska-Pensionskasse  
5000 Aarau

thv AG

Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

www.thv.ch

Aarau, 3. Juni 2016

## Bericht der Revisionsstelle

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Veska-Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 4 – 16), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden.
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

thv AG

Wirtschaftsprüfung



Adrian Scholze

Leitender Revisor  
zugelassener Revisionsexperte  
dipl. Wirtschaftsprüfer



Rolf Kihm

zugelassener Revisionsexperte  
dipl. Wirtschaftsprüfer

### Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

